

Ernste Stimmung bei den Narren

Bad.Zeitung
24.10.2003

Nach heftigen Querelen wählt die Narrenzunft „Krutstorze“ einen komplett neuen Vorstand

GOTTENHEIM (ms). Mit einem neuen Vorstand möchten die Mitglieder der Gottenheimer Narrenzunft „Krutstorze“ aus ihrer Krise herauskommen, war in der Jahreshauptversammlung zu hören. Zuvor wurde heftig über die Geschehnisse in der Vergangenheit diskutiert.

Das Gerangel um die Besetzung eines neuen kommissarischen Vorstandes oder gar eine mögliche Auflösung der Zunft hatte die Verantwortlichen in den zurückliegenden Monaten beschäftigt. Vieles sei dabei „hintenherum gelaufen“, hieß es in der Versammlung. Ebenso habe es viele Anfeindungen und unwahre Behauptungen gegeben. Der bisherige Vorsitzende, Dirk Keller, war bei der kurzfristig anberaumten Jahreshauptversammlung nicht anwesend, teilte aber per Brief mit, dass er nicht mehr für ein Vorstandsamt zur Verfügung stehe. Zu viel Unangenehmes sei in der Vergangenheit passiert, als dass er diese ehrenamtliche Arbeit weiterhin fortführen wolle.

Die Leitung der Sitzung hatte die Schriftführerin Manuela Rein übernommen. Sie berichtete von Vereinsgeschehen im vergangenen Jahr und von gelungenen Veranstaltungen zum 50-jährigen Jubiläum. Die Arbeit der Kassiererin Silke Schneider wurde von den Anwesenden gelobt, doch sie kandidierte ebenfalls nicht mehr für ihr Amt. Zu viele Anfeindungen habe sie in den zurückliegenden Monaten über sich ergehen lassen müssen so dass sie nicht mehr bereit sei, sich dies in ihrer Freizeit anzutun.

Besonders zwei Mitglieder äußerte weiterhin Kritik am kommissarischen Vorstand. Es sei „ein Witz“, dass es in den vergangenen Jahren keine richtige



Das neue Führungsteam der Gottenheimer Narrenzunft. FOTO: SCHÖNEBERG

Jahreshauptversammlung gegeben habe. Die Mitglieder hätten zudem ein Recht auf Information. Manuela Rein widersprach dem energisch. Im Mai des vergangenen Jahres habe es eine ordentliche Mitgliederversammlung gegeben. Es hätten alle rechtzeitig die Einladung zur Versammlung bekommen, sie habe sie selbst ausgetragen.

Damals sei die Krise eigentlich schon überwunden gewesen. Mit einem neuen Konzept war ein neuer Vorstand angetreten. Doch dann, berichtete die Schriftführerin weiter, seien böse und unwahre Gerüchte laut geworden, besonders gegen die Kassiererin Silke Schneider. Trotzdem wolle sie, so Manuela Rein, weitermachen.

Anschließend beantragte Gottenheims Bürgermeister Alfred Schwenninger die Entlastung des Vorstandes, auch der zurückgetretenen Mitglieder. Dem

stimmte die Versammlung bei einer Enthaltung zu. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Lothar Schlatter bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung neuer Zunftvogt. Zur neuen Stellvertreterin wurde für ein Jahr Manuela Rein gewählt, sie löst den zurückgetretenen Dieter Adler ab. Ihren Job als Schriftführerin übernimmt Daniela Herburger, neue Kassiererin ist Juliane Pfeil. Als neue Beisitzer fungieren künftig Thea Schlatter sowie Sabine und Klaus König.

Der Bürgermeister freute sich nach den Wahlen, dass die Narrenzunft mit dem neuen Vorstand nun einen neuen Anfang gefunden habe. Sicher werde es auch weiterhin Störfelder geben, doch es sei wichtig, den Verein nun auf kleinerer Stufe, aber doch effektiv wieder aufzubauen. Dazu bot er die Hilfe der Gemeinde an, schließlich habe Gottenheim einen guten Namen in Sachen Fasnet.